

## NEUJAHR 2026 – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER

Liebe Schwestern und Brüder,

ein neues Jahr beginnt, und das alte liegt hinter uns.

**Jahreswechsel** sind Momente, die uns innehalten lassen.

Wir blicken **zurück** auf das, was war, und **nach vorn** auf das, was kommen mag.

Viele von uns tun das in **Dankbarkeit**, andere vielleicht mit **Sorge** oder **Fragen**.

Das heutige Evangelium führt uns nach **Betlehem**, in die schlichte Gegenwart der **Heiligen Familie**. Es zeigt uns **Maria**, die alles, was geschieht, „in ihrem **Herzen** bewahrt und darüber nachsinnt“.

Diese Haltung möchte uns **inspirieren**, wie wir ins neue Jahr gehen können.

Maria **bewahrt** die Worte und Erlebnisse, die sie mit den **Hirten** teilt, in ihrem **Herzen**. Sie hält fest, was andere vielleicht **übersehen** oder vergessen würden.

## NEUJAHR 2026 – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER

Auch wir sind eingeladen, die **Ereignisse** unseres Lebens nicht einfach verstreichen zu lassen, sondern sie zu **bewahren** – die **schönen Momente** ebenso wie die **Herausforderungen**.

Vielleicht wollen wir die **Freude** über gelungene Begegnungen, das Geschenk von **Freundschaften** oder das Erleben von **Gottes Nähe** aus dem alten Jahr mitnehmen.

Aber auch **Schwierigkeiten**, **Verluste** oder **Sorgen** können wir in unser **Herz** aufnehmen – nicht, um uns daran festzuhalten, sondern um sie **Gott** anzuvertrauen. **Bewahren** bedeutet nicht, alles zu **verstehen**.

Auch **Maria** verstand nicht alles, was geschah. Aber sie vertraute darauf, dass **Gott** auch in den **unscheinbaren** oder **schwierigen Momenten** am Werk ist.

Dies gibt uns eine Perspektive für unser eigenes **Leben**. Maria dachte über die **Ereignisse** nach, die sie bewahrte.

## NEUJAHR 2026 – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER

Das **Nachsinnen** ist eine **aktive Haltung**: Es bedeutet, das Leben zu **betrachten**, sich **Fragen** zu stellen und **Gottes Führung** zu suchen.

Der **Jahreswechsel** lädt uns ein, eine solche Haltung einzunehmen.

- Welche **Ereignisse** im alten Jahr haben uns bewegt?
- Vielleicht fragen wir: Warum ist etwas so geschehen?
- Was hat **Gott** mir damit sagen wollen?
- Wie deuten wir die **Herausforderungen**?

Maria zeigt uns, dass **Nachdenken** im **Glauben** nicht nur **Kopfarbeit** ist – es ist **Nachsinnen im Herzen**, getragen von **Vertrauen**.

**Nachsinnen** erfordert **Geduld** und **Offenheit**.

Und oft zeigt sich der tiefere **Sinn** von Ereignissen erst im **Rückblick**, manchmal erst nach Jahren.

Aber das **Vertrauen** darauf, dass **Gott** uns führt, gibt uns **Ruhe** und **Zuversicht**.

## NEUJAHR 2026 – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER

Der **Jahreswechsel** ist mehr als ein **Wendepunkt** im Kalender – er ist ein **neuer Anfang**. Doch wir wissen, dass das Jahr, das vor uns liegt, seine eigenen **Herausforderungen** und **Überraschungen** bringen wird.

**Maria** vertraute darauf, dass **Gott** alles, was geschehen war, in seiner **Hand** hält.

Dieses **Vertrauen** dürfen auch wir für **unser** Leben haben.

Liebe Schwestern und Brüder.

Was wollen wir ins **neue Jahr** mitnehmen?

Die **Hirten** kehrten voller **Freude** zurück, weil sie die **Botschaft** der Engel und das **Kind** in der **Krippe** gesehen hatten.

Ihr **Vertrauen** auf **Gott** liess sie in den Alltag zurückkehren – nicht mit **Angst**, sondern mit **Lob** und **Dank**.

So dürfen auch wir ins neue Jahr gehen: Mit dem Wissen, dass dieser **Gott**, der uns durch das vergangene Jahr getragen hat, uns auch im **neuen** Jahr begleiten wird.

## NEUJAHR 2026 – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER

Liebe Schwestern und Brüder, das heutige **Evangelium** lädt uns ein, wie **Maria** zu handeln:

1. **Bewahren** wir die **Erinnerungen** und **Erfahrungen** unseres Lebens, auch wenn sie uns nicht immer **verständlich** sind.
2. **Sinnen** wir darüber nach und suchen wir **Gottes Spuren**.
3. **Vertrauen** wir darauf, dass **Gott** unser Leben in seiner **Hand** hält – im alten wie im neuen Jahr.

Mit dieser Haltung kann das neue Jahr zu einem **guten Jahr** werden, unabhängig davon, was auf uns zukommt. Denn der entscheidende **Anfang** ist bereits gemacht: **Gott** ist in unsere Welt gekommen und **bleibt** bei uns.

Lassen wir uns von diesem **Vertrauen** leiten:

- im **Herzen bewahrend**
- **nachdenklich sinnend**
- und **mutig** ins neue Jahr gehend.

**Amen.**

**Evangelium: Lk 2, 16–21**

In jener Zeit  
eilten die Hirten nach Betlehem  
und fanden Maria und Josef  
und das Kind, das in der Krippe lag.  
Als sie es sahen,  
erzählten sie von dem Wort,  
das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.  
Und alle, die es hörten,  
staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.  
Maria aber  
bewahrte alle diese Worte  
und erwog sie in ihrem Herzen.  
Die Hirten kehrten zurück,  
rühmten Gott  
und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten,  
so wie es ihnen gesagt worden war.  
Als acht Tage vorüber waren  
und das Kind beschnitten werden sollte,  
gab man ihm den Namen Jesus,  
den der Engel genannt hatte,  
bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.